

Das frühneuzeitliche Theater im Alten Reich ist durch eine enorme Vielfalt und Heterogenität gekennzeichnet, sei es in sprachlicher, sozialer und institutioneller Hinsicht oder auch in Bezug auf die Theateraufführungen selbst, die zu dieser Zeit oft als disparater Verbund unterschiedlicher Formen erscheinen. Diese Heterogenität der frühneuzeitlichen Spielkultur wird in der Forschung allerdings immer noch nicht adäquat abgebildet, richtet sich der Blick doch vor allem auf kanonisierte Autoren bzw. Ausschnitte des Theaterbetriebs und beschränkt sich auf relativ gut dokumentierte bzw. erforschte Zentren. Das Ziel der Tagung ist es daher, Defizite und Einseitigkeiten der bisherigen Forschung aufzugreifen, die Vielfalt, Heterogenität und Komplexität der Theaterpraxis zwischen etwa 1600 und 1800 sichtbar zu machen und nach zentralen Grundbedingungen, Ästhetiken und Funktionsweisen zu fragen. Darüber hinaus richtet sich der Blick auch auf Rezeptionsprozesse und -zeugnisse des frühneuzeitlichen Theaters bis in die Gegenwart. Die Tagung versteht sich als offene Annäherung an das Thema und versucht anhand bislang weniger in den Blick geratener Theaterformen, Spielorte und Materialien neue Fragestellungen und Konstellationen zu erschließen.



Friedrich-Alexander-Universität
Philosophische Fakultät und
Fachbereich Theologie

Internationales und interdisziplinäres Symposium

Theaterkultur der Frühen Neuzeit im Alten Reich

Nürnberg, 24. – 26. März 2022



Anmeldung und Teilnahme:

Die Tagung ist öffentlich.

Bitte melden Sie sich an unter: evi.boehm@fau.de

Corona-Info:

Bitte beachten Sie die gültigen Hygienebestimmungen. Wir behalten uns Änderungen zum Umfang und den Teilnehmer*innenzahlen vor, sollte die Veranstaltung aufgrund aktueller behördlicher Anordnungen und Hygieneschutzbestimmungen nicht wie geplant umsetzbar sein. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

Organisation:

Victoria Gutsche (Berlin/Erlangen)
Jörg Krämer (Erlangen)
Ernst Rohmer (Regensburg/Erlangen)
Werner Wilhelm Schnabel (Erlangen)

Kontakt:

Evi Böhm (evi.boehm@fau.de)
Victoria Gutsche (victoria.gutsche@fau.de)

Die Tagung wird gefördert durch:



STAATSTHEATER
NÜRNBERG

DFG

Dr. German Schweiger-Stiftung

Stiftung Nürnberger Versicherung

Staatstheater Nürnberg

Herausgeber: FAU, Stabsstelle Presse & Kommunikation; verantwortlich für den Inhalt: Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur mit systematischem Schwerpunkt; Abbildung: Gouache aus dem Stammbuch des Altdorfer Medizinstudenten David Franz Hezel (1709–1781), Nürnberg, GNM: Hs. 181.990, fol. 84r.

Nürnberger Akademie
Marmorsaal des Presseclub Nürnberg,
Gewerbemuseumsplatz 2, 90403 Nürnberg

Donnerstag, 24.03.2022

13.30 Uhr Begrüßung durch die Veranstalter*innen
Grußwort von Prof. Dr. Florian Kragl
Prodekan für Forschung, wissenschaftlichen
Nachwuchs und Öffentlichkeitsarbeit

Sektion 1: Lokale Theaterkulturen

Sektionsleitung: Christine Lubkoll

14.00 Uhr Stephan Kraft (Würzburg)
Klassizismus vor Gottsched: Zum Theater am
Blankenburger Hof im frühen 18. Jahrhundert
(Hoftheater, Schultheater, Wanderbühne)

14.30 Uhr Clemens Risi (Erlangen)
Erlanger Theaterkulturen im 18. Jahrhundert

15.00 Uhr Silvia Serena Tschopp (Augsburg)
Streit auf der Bühne – Streit um die Bühne.
Augsburger Theaterkultur um 1800

15.30 Uhr Diskussion

16.00 Uhr Kaffeepause

Sektionsleitung: Christiane Zauner-Schneider

16.30 Uhr Elke Huwiler (Amsterdam)
Das Heiligenspiel Ende des 16. / Beginn des
17. Jahrhunderts in der Schweiz als Reaktion auf die
Reformation

17.00 Uhr Irmgard Scheitler (Würzburg)
Nürnberger Schauspiele in Görlitz

17.30 Uhr Steffen Martus (Berlin)
»Dieser Deutsche Cato erkennt das edle Leipzig vor
seine Vaterstadt«. Gottscheds Theaterreform im Kon-
text frühneuzeitlicher Patronage

18.00 – Diskussion
18.30 Uhr

Freitag, 25.03.2022

Sektion 2: Institutionen, Akteure und Funktionen

Sektionsleitung: Harald Neumeyer

9.00 Uhr Frieder von Ammon (Leipzig)
»Wirtschaften, was sie bedeuten«. Über eine verges-
sene Gattung des frühneuzeitlichen Theaters

9.30 Uhr Anke Detken (Göttingen) und Jörg Wesche (Göttingen)
Theaterkultur und Dingkultur. Requisiten-Geschichten
der Frühen Neuzeit

10.00 Uhr Nicola Kaminski (Bochum)
»Das Spiel zieren / wie die Bratwurst das Sauerkraut«
oder Wie »deß Königes lustiger Rath« sich am
Katzentisch wiederfindet: Pickelhäring und Hanswurst
als Theatermacher

10.30 Uhr Diskussion

11.00 Uhr Kaffeepause

Sektionsleitung: Florian Kragl

11.30 Uhr Jörg Robert (Tübingen)
Illusion und Entgrenzung – Projektionen auf der Bühne
des 17. Jahrhunderts

12.00 Uhr Franz M. Eybl (Wien)
Benignus Kyblers *Sehr groß und Wundersames
Welt-Spil* (1678)

12.30 Uhr Diskussion

13.00 Uhr Mittagspause

Sektion 3: Theoretische Konzepte, mediale Präsentations- formen, Autorschaftskonzepte

Sektionsleitung: Christiane Witthöft

14.30 Uhr Stefanie Arend (Rostock)
Amor divinus am Boden: Theatralität und geistliche
Intermedialität in Hermann Hugos *Seelen-Lust* (II, 10)

15.00 Uhr Bernhard Jahn (Hamburg)
Funktionen geistlicher Intermedialität in Christian
Weises Bibeldramen

15.30 Uhr Diskussion

16.00 Uhr Kaffeepause

Sektionsleitung: Ernst Rohmer

16.30 Uhr Maurizio Pirro (Mailand)
Christian Fürchtgott Gellert als Komödienschreiber

17.00 Uhr Anna Albrektson (Stockholm)
Mediating Medea: Text and Transfer in the Late
Eighteenth Century

17.30– Diskussion
18.00 Uhr

Samstag, 26.03.2022

Sektionsleitung: Werner Wilhelm Schnabel

9.00 Uhr Wolfgang Hirschmann (Halle)
Sebastianis und Telemanns dramatische Pastoralen.
Zu Kontinuität und Wandel eines musiktheatrali-
schen Genres im Deutschland des Barockzeitalters

9.30 Uhr Mara Wade (Urbana-Champaign, Illinois)
Performative Emblematik: der emblematische
Friedensaufzug beim schwedischen Friedensbankett
am 25. September 1649

10.00 Uhr Diskussion

10.30 Uhr Kaffeepause

Sektion 4: Kulturtransfers und die Rezeption des frühneuzeitlichen Theaters

Sektionsleitung: Gunnar Och

11.00 Uhr Stefanie Stockhorst (Potsdam)
(K)ein Pferd auf der Bühne. Die Wiederkehr des
eques sine equo im Kontext dramenästhetischer
Hippologien von der Frühen Neuzeit bis ins
21. Jahrhundert

11.30 Uhr Dirk Rose (Innsbruck)
Mehrteiler auf der Bühne: Rinckart, Schiller, Wagner

12.00 Uhr Robert Seidel (Frankfurt a. M.)
Jedermann. Die Entwicklung eines dramatischen
Motivkomplexes im Theater der Frühen Neuzeit
und Moderne

12.30 Uhr Diskussion

13.00 Uhr Resümee und Abschlussdiskussion